

Swester Margareta stunn mit beid Benen up de Eer. Dat muss se ok.

Se weer as Diakonisse utbildt un mook nu hör Gemeendeswestern-deenst dicht bi Ollenbörg. In sess verscheden Dörpen muss se de Kranken versörger. Mit hör VW-Käfer fuhr se elke Dag hör Tour. De Lüü töövden* al immer up hör, un se leet hör nich in d' Stich. Nettso kunn se sük aber ok up hör oll Auto verlaten. Dat harr hör ok noch nooit in d' Stich laten.

Man eenes Dags, dat is noch gaar nich so lang her, do wull dat Auto up eenmaal nich mehr. En halv Kilometer vör dat nahste Dörp huppel de VW en bietje un stunn denn eenfach still. He röög sük nich mehr.

Wat nu? - Swester Margareta steeg ut un keek in de Benzintank.

Würkelk! De Spriet* weer heel un dall* up, ok in d' Reservtank. Dat hülpe nix, se muss sük Benzin ut dat nahste Dörp halen. Een Liter weer ja genoeg, dat se tominnst mit dat Auto na de Tankstell kommen dee. Daar kunn se ja vulltanken. Man ohn Benzinkanister of en Emmerke kannst du slecht Spriet halen. Dat eenzige, wat Swester Margareta bruken kunn un wat se bi hör Krankenvisten* bi sük in dat Auto harr, dat weer en Nachtpott. De gung woll sachs*. De nohm se mit.

Naja, na en halv Stünn weer se weer bi hör Auto. Langsaam un
vörsichtig füll se de Spriet um in de Benzintank. Daar sull ok ja nix
vörbipülsken*.

As se daar noch mit togang weer, hull up eenmaal en Auto tegen hör.

De Fahrer harr al von wieden sehn, wo daar en Swester in

Diakonissentracht mit en Nachtpott wat in de Tank füllen dee. He

dreih de Autoschiev andaal un see an hör: „Leve Froo, glöven Se

würkelk dat Se dat Auto mit dat Natt in d' Gang kriegen?“ Margareta

anter: „Weten Se dat denn nich? Bi uns Heer* giffst dat nix, wat

unmögelk is!“ De Mann see: „Se mutten aber en stark Gloven* hebben!“

Un he lach hör wat ut. He kreeg aber de Mund nich weer dicht, as de

Swester insteeg, de Motor up de eerste Slag ansmeet un ofbrusen dee

in dat nahste Dörp.

In Huus vertell de verdatterte Mann: „Dat giffst doch woll noch mehr

tüsken Himmel un Eer, as wi uns drömen laten!“

Vokabels:

töövden v. töven = warten

de Spriet = das Benzin

heel un dall = ganz und gar

Krankenvisiten = Krankenbesuche

sachs = vermutlich, hoffentlich

vörbipülsken = vorbeiplätschern

Heer = gemeint ist Gott, der Herr

Gloven = Glaube